

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen 101-23-02	Datum 12.01.96	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge)
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Hauptausschuss		26.03.96
Stadtratssitzung		23.05.96
Stadtratssondersitzung		29.05.96

Betreff

Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Bad Kreuznach an Herrn Hans Staab

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat stimmt der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Bad Kreuznach an Herrn Hans Staab, geb. am 09.07.1915, zu.

Beratung/Beratungsergebnis

Gremium	Sitzung am	TOP
Beratung		

Beratungsergebnis

Einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Be- schluss- vorschlag	Abweichen- der Beschluss (Rückseite)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	

Beschlussausfertigungen an:

--

Problembeschreibung/Begründung:

Gemäß § 23 der Gemeindeordnung kann der Gemeinderat Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenbürgern wählen. Besondere Rechte und Pflichten werden hierdurch nicht begründet. Die Ehrenbürgerschaft kann nur lebenden Personen verliehen werden.

Seit 1895 wurden insgesamt 13 Personen zu Ehrenbürgern der Stadt Bad Kreuznach gewählt. Dreimal wurde das Ehrenbürgerrecht wieder entzogen. Letztmals wurde am 18.05.57 ein Ehrenbürger gewählt (Prof. Dr. Forßmann).

Zum weiteren Ehrenbürger ist nun Herr Hans Staab vorgeschlagen. Sein Werdegang sowie seine zeichnungswürdigen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Hans Staab wurde am 09.07.15 in Bad Kreuznach geboren. Er besuchte das Gymnasium in Bad Kreuznach. Danach kamen noch schulische Ausbildungen auf der Höheren Landwirtschaftlichen Schule in Bitburg sowie auf der Höheren Handelsschule in Koblenz hinzu. In den Jahren 1933 bis 1935 absolvierte er eine kaufmännische Lehre in der Weinhandlung M. Mayer, ansässig im Brückes in Bad Kreuznach. Der Kriegsdienst in den Jahren 1939 und 1945 brachte ihn nach Frankreich, Rußland und Italien.

Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1945 kam dann die Zeit, in der er seine unternehmerischen Aktivitäten entfalten konnte. Er gründete die Firma Georg-Staab-Buchhandlung am Kornmarkt, die Firma Presse-Grosso (Zeitschriftenvertrieb), Hofgartenstr. 15, und den Lesezirkel-Verlag, ebenfalls Hofgartenstr. 15. Die Alleinauslieferung von der gesamten Verlagsproduktion von Zeitschriften und Zeitungen des Saarlandes für die Bundesrepublik erfolgte von Bad Kreuznach aus. Im Jahre 1946 wurde der Presse-Grosso-Verband zunächst in der französisch besetzten Zone durch seine Initiative begründet.

Neben seinen vielfältigen beruflichen Aktivitäten vergaß Hans Staab aber nie, daß andere Menschen in sozialer Not leben. Bereits seine Mutter Nanni Staab war durch ihr großartiges Wirken im sozialen Bereich bekannt. Auch Hans Staab setzt diese Arbeit fort. Seit Jahrzehnten engagiert er sich anonym im sozialen Bereich. Eine Vielzahl von beträchtlichen Zuwendungen an soziale Einrichtungen sind seiner Person zuzuschreiben.

Im Jahre 1989 gründete er die Hans- und Ilse-Staab-Stiftung für mildtätige Zwecke, hier brachte er einen Teil seines Vermögens ein. Die Stiftung sollte beispielhaft für andere Bürger sein, die ebenso für Bedürftige helfend und unterstützend tätig werden möchten. Die Stiftung unterstützt nicht nur mit monatlichen Zuwendungen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in Notlagen geraten oder geraten sind, sondern bezuschußt auch Wohlfahrtverbände und soziale Institutionen. Durch die Hans- und Ilse-Staab-Stiftung wurde im Jahr 1993 zudem erstmals der Hans-Staab-Sozialpreis ausgelobt. Dieser Preis wird an Personen bzw. Institutionen verliehen, die sich durch besonderes Engagement im sozialen Bereich hervorheben.

Hans Staab hat mit hohen Beträgen den Neubau bzw. Umbau von zwei Kindergärten in der Stadt gefördert. Nicht zu vergessen sind Zuwendungen für die Wiederaufforstung des Stadtwaldes nach den Orkanschäden des Jahres 1990. Zu den zuletzt von ihm bedeutend geförderten Projekten zählt die Mitfinanzierung des Baus von 84 Sozialwohnungen im Korellengarten. Außerdem finanziert er aus seinem Privatvermögen den Neubau der Ersatzwohnungen für den Abriß der „Möllerbauten“. Eine zusätzliche Stiftung mit einem Kapital von 5 Mio. DM wird zum 01.04.96 gegründet („Gemeinnützige Stiftung zur Förderung des Sports, sozialer Einrichtungen im städt. Aufgabenbereich sowie die Erhaltung des städt. Kulturgutes“). Über die Stadtgrenzen hinaus wirkt er unterstützend mit bei der Errichtung von SOS-Kindergärten sowie durch die Förderung von Altenheimen und Altentagesstätten. Auch die Israelhilfe unterstützt er durch größere Zuwendungen an den jüdischen Nationalfonds für die Aufforstung in der Negev-Wüste im „Wald deutscher Länder“.

Sichtvermerke der Dezernenten/-innen:	Sichtvermerk der Oberbürgermeisterin:	Sichtvermerke: Rechtsamt: Kämmereiamt:
--	--	--